Brechen: 50 Jahre eine Gemeinde

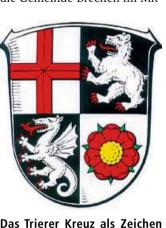
Vor einem halben Jahrhundert kam Oberbrechen zu Niederbrechen und Werschau: Ein Blick in die Historie

Von Ursula Königstein

BRECHEN. "Gemeinsam sind wir Brechen" ist das Gemeinde-fest "NOW" – Niederbrechen, Oberbrechen, Werschau – überschrieben, das Ende Mai gefeiert wird. Dieses Motto kann längst für die gesamte Gemeinde gelten, die sich in dem halben Jahrhundert ihres Bestehens gut entwickelt hat. Wenn es 1974 auch keine Liebesheirat war, die nach dem freiwilligen Zusammenschluss von Niederbrechen und Werschau im Jahr 1971 mit Oberbrechen als drittem Mitglied zusammenkam, so gab es doch gute Voraussetzungen für ein gedeihliches Miteinander. Der gemeinsame geschichtliche Hintergrund, die ähnlichen sozialen und gesellschaftlichen Strukturen, die überschaubare Größe der neuen Kommune, die räumliche Nähe der drei Dörfer und die vielfältigen Beziehungsgeflechte zwischen den Bewohnern sind ebenso wie das Verständnis füreinander Faktoren, die, bei allen örtlichen Besonderheiten, das Zusammenleben erleichtern und zur positiven Entwicklung der Gemeinde beitragen.

Die Geburtsstunde der Gemeinde Brechen in ihrer jetzigen Form schlug mit dem hessischen Gesetz zur Neugliederung des Landkreises Limburg und des Oberlahnkreises vom 6. Februar 1974. In Paragraph sieben mit dem Titel "Gemeinde Brechen" heißt es unter anderem: "Die Gemeinden Brechen – mit Ausnahme der in § 12 Abs. 2 und § 13 genannten Flurstücke – und Oberbrechen werden zu einer Gemeinde mit dem Namen Brechen zusammengeschlossen."

Mit ihren drei Ortsteilen liegt die Gemeinde Brechen im Mit-



der früheren gemeinsamen Herrschaft, der Bär, der für den Niederbrechener Kirchenpatron St. Maximin steht, der Drachen für den Werschauer Patron St. Georg und die siebenblättrige Blüte für die heiligen sieben Brüder, denen die Oberbrechener Kirche geweiht ist, finden sich in dem Wappen der Gemeinde Brechen.

telpunkt der fruchtbaren Landschaft des Goldenen Grundes. Bodenfunde lassen auf eine Besiedlung bereits in der jüngeren Steinzeit schließen. Niederbrechen und Oberbrechen werden in einer Schenkungsurkunde des Klosters Lorsch aus dem Jahre 772 unter dem Namen "Brachina" erstmals schriftlich erwähnt, Werschau zum ersten Mal im Jahr 1235 als "Werse", auch wenn es nach Auffassung der Historiker zweifelsohne schon Jahrhunderte bestand. Über eine lange Zeit ihrer Geschichte gehörten die drei Dörfer zum Kurfürstentum Trier, obzwar im Mittelalter an stän-

dig wechselnde Herrschaften



Wahrzeichen aller drei Ortsteile der Gemeine Brechen von der Berger Kirche bis zum Stundenstein in Oberbrechen sind auf diesem Gemälde des Niederbrechener Malers Adam Ehrlich vereint, das den Sitzungssaal im Rathaus ziert.

Fotos: Ursula Königstein

verpfändet. Die kurtrierische Herrschaft endete 1809. Danach gehörte das gesamte Gemeindegebiet zum Herzogtum Nassau, um mit diesem 1866 im Königreich Preußen aufzugehen.

Niederbrechen hatte einst Stadtrechte

Zahlreiche Bauten legen Zeugnis von der Vergangenheit ab, allen voran die Berger Kirche, deren Entstehungsdatum nicht bekannt ist. Allerdings wurde sie bereits in den Trierer Annalen von 1158 als sehr alt bezeichnet. Bergen war Mutterpfarrei von Werschau, Nauheim, Neesbach, Vehlen und Panrod. Das Dorf Bergen starb 1490 aus. Reste der Stadtmauer und der Gefangenenturm erinnern an die Stadtrechte, die Niederbrechen 1363 von Kaiser Karl IV. verliehen worden waren. Das alte Rathaus von Niederbrechen stammt aus dem Jahr 1700. Zeugen der Vergangenheit sind auch ein Grabhügelfeld und die Befestigung Alteburg im Wald bei Oberbrechen. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören zudem die neugotische Kirche, Reste der Stadtmauer, der Gefangenenturm und das alte Rathaus in Niederbrechen sowie der Kranz der Kapellen, die Oberbrechen um-

Die Bevölkerungszahl in Brechen ist seit Bestehen der Gemeinde, als sie 6506 Einwohner zählte, weitgehend konstant geblieben. Heute ist Brechen Heimat für 6603 Menschen aus 60 Nationen von Afghanistan bis zum Vereinigten Königreich. Größter Ortsteil ist Niederbrechen, das auch den Sitz der Gemeindeverwaltung beherbergt, mit 3912 Einwohnern. Oberbrechen zählt aktuell 1936 Einwohner und in Werschau leben 760 Menschen. Der Großteil der Bevölkerung, 50,7 Prozent, ist katholisch, 12,45 Prozent sind evangelisch, während die übrigen anderen Religionen angehören oder konfessionslos sind.

Das Gemeindegebiet von Brechen umfasst 24,86 Quadratkilometer, was den 4463. Platz unter den flächenreichsten Gemeinden in Deutschland bedeutet. 68 Prozent davon werden genutzt, landwirtschaftlich zehn Prozent entfallen auf Wald. Außer dem Waldbesitz in den Gemeindegrenzen besitzt die Gemeinde noch rund 300 Hektar Wald in den Gemarkungen Langhecke und Weinbach und 67 Hektar in der Gemarkung Panrod. Gebäude- und

Freiflächen nehmen fünf Prozent der Gemeindefläche in Anspruch, Betriebsflächen zwei Prozent und Wasserflächen ein Prozent.

Früher stark landwirtschaftlich geprägt, ist Brechen heute überwiegend Wohnsitzgemeinde. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist stark zurückgegangen. Wurden vor 25 Jahren noch 14 Vollzeit- und 32 Nebenerwerbsbetriebe gezählt, so sind es aktuell sieben Vollund 26 Nebenerwerbsbetriebe. Die meisten Erwerbstätigen nach Zahlen von 2023 gibt es in Brechen 2537 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, davon 2258 Auspendler - müssen außerhalb, vorwiegend im Rhein-Main-Gebiet, ihrer Arbeit nachgehen. In der Gemeinde selbst sind rund 660 Arbeitnehmer beschäftigt.

Mehrere Hundert Bauplätze ausgewiesen

Seit Bestehen der Gemeinde Brechen wurden in allen drei Ortsteilen insgesamt mehrere Hunderte Bauplätze ausgewiesen. Zuletzt waren es die Baugebiete Schlei, Auf dem Umgang, Runkeler Weg und Keltenweg in Niederbrechen, in Oberbrechen die Hohl sowie in Werschau die Gebiete Hinter dem Bierhaus und Weingartenberg. Ausgewiesen wurden auch die Gewerbegebiete Flachsau und die Erweiterung der Brühlau in Niederbrechen, während ein weiteres im Bereich Bleidenberg in Vorbereitung ist. Entsprechend gewachsen ist auch das Netz der Ortsstraßen, die in der Dunkelheit von 1056 Straßenlampen erhellt werden.

In allen drei Ortsteilen gibt es genügend Kindergartenplätze und eine Kinderkrippe. In Niederbrechen befindet sich eine Grund- sowie eine verbundene Haupt- und Realschule, in Oberbrechen eine Grundschule. Zur Betreuung alter und pflegebedürftiger Bürger steht die Diakoniestation für ambulante Pflegedienste zur Verfügung, die vom evangelischen Dekanat Runkel getragen wird. Um den älteren und pflegebedürftigen Menschen zu ermöglichen, ihren Lebensabend in der Gemeinde und dem gewohnten sozialen Umfeld zu verbringen, hat die Gemeinde in Niederbrechen ein Seniorenheim gebaut, dessen Trägerschaft der Caritasverband Limburg übernommen hat. Dem 1998 eröffneten Se-

niorenzentrum mit 36 Dauer-

pflegeplätzen sowie Kurzzeit-

und Tages- und Nachtpflegeplätzen wurden ein Jahr später zwei Gebäude mit 14 seniorengerechten Wohnungen angegliedert. Eine Erweiterung ist für dieses Jahr geplant.

In allen Ortsteilen sind Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen vorhanden. Ein ausgedehntes Netz von befestigten Rad- und Wanderwegen lädt zu Spaziergängen, Wanderungen und zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten ein. Die katholischen öffentlichen Büchereien in allen drei Ortsteilen sind wichtige Kommunikationszentren. Rund 50 Vereine bieten den Bürgern in allen Ortsteilen Gelegenheit zur Gemeinschaftspflege und zu sportlicher, kultureller und ideeller Betätigung.

Sparsames Haushalten und solides Wirtschaften kennzeichnen von Anfang die Haushaltspolitik der Gemeinde. Trotz erheblichem Schuldenstand in der Anfangszeit konnten im Laufe der Jahre beträchtliche Investitionen in alle in die Zuständigkeit der Kommune fallenden Bereiche getätigt werden und die Infrastruktur ausgebaut werden, darunter erhebliche Mittel für die Verbesserung und

Sicherung der Wasserversorgung . Dabei gelang es dennoch, Zug um Zug die Schulden der Gemeinde abzubauen.

Freundschaften mit Orten in Frankreich

Länger noch als die Gemeinde Brechen bestehen freundschaftliche Verbindungen in das Nachbarland Frankreich, die genau genommen im Zweiten Weltkrieg wurzeln, als ein Oberbrechener Soldat vom Frankreichfeldzug des Jahres 1940 die Fahne der "Sapeurs Pompiers de Brimont" der Feuerwehr des kleinen Ortes Brimont in der Champagne als Souvenir mit nach Hause brachte. Mit Einverständnis seiner Familie wurde das Banner auf Initiative von Bürgermeister Josef Kramm 1973 in einer Feierstunde in Oberbrechen als Geste der Versöhnung und Beginn einer neuen Freundschaft an die Gemeinde Brimont zurückgegeben. Und seit 1976 werden die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Werschau und dem Nachbardorf Courcy in der Champagne gepflegt. Zwar gibt es keinen Jugendaustausch mehr zwischen Lens im Pas-de-Calais und Niederbrechen, der vor mehr als einem halben Jahrhundert von der katholischen Kirchengemeinde getragen wurde und besonders dem früheren Pfarrer Karl Bernhardt am Herzen lag, doch bestehen einige der damals geknüpften Verbindungen bis heute. Aus dem tragischen Busunglück an der Autobahnbrücke zwischen Niederbrechen und Werschau, dem 1966 28 Kinder und fünf Erwachsene uns Leben kamen, resultiert die Freundschaft zwischen den Feuerwehren von Niederbrechen und dem belgischen Enghien. Neue Bande, die 2022 in eine offizielle Verschwisterung mündeten, wurden mit der französischen Kommune Le Barb im Département Gironde in der Region Nouvelle-Aquitaine geknüpft.

DAS PROGRAMM IM JUBILÄUMSJAHR

- Das Fest beginnt mit einer humoristisch-musikalischen Zeitreise durch 50 Jahre Gemeinde Brechen am Freitag, 23. Februar, 19 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus in Werschau. Bei der akademischen Feier, die vom Zupforchester des Mandolinenclubs "Wanderlust" musikalisch mitgestaltet wird, lassen Mitglieder der Theatergruppe Brechen in kleinen Szenen die Ortsgeschichte lebendig werden, während in einer Ausstellung sowie einer digitalen Bilderschau des Arbeitskreises Historisches Brechen die vergangenen 50 Jahre Revue passieren werden.
- Als Klimakommune will die Gemeinde auch in ihrem Jubiläumsjahr ein nachhaltiges Projekt umsetzen. Wo die Gemarkungen von Niederbrechen, Oberbrechen zusammentreffen, auf dem Werschberg unweit des Oberbrechener Schützenhauses, werden bei einer großen gemeinsamen Aktion am Samstag, 2. März, auf einer freien Fläche für jeden Ortsteil 500 Laubbäume, Spitzahorn, Bergahorn und Vogelkirschen, gepflanzt, die gut für die geänderten klimatischen Bedingungen geeignet sind. Alle Brechener sind zum Mithelfen eingeladen. Anschließend sind alle Be-

teiligten zum Imbiss eingeladen.

- ▶ Brechen geht rund am Mittwoch, 1. Mai, ab 10 Uhr. Startpunkte der etwa 13 Kilometer langen erlebnisreichen und kulinarischen Wanderung sind die Courcy-Anlage in Werschau, der Denkmalsplatz in Oberbrechen und der Hydepark in Niederbrechen. Unterwegs laden Verpflegungsstationen zur Rast ein und bieten neben Stärkungen auch die eine oder andere Überraschung an. Zum Ausklang, ab etwa 17 Uhr, werden in allen drei Orten Partys gefeiert. Stempelkarten sind ab Ende Februar im Vorverkauf erhältlich.
- ▶ Das NOW-Fest am Samstag und Sonntag, 25. und 26. Mai, rund um den Denkmalsplatz in Oberbrechen und das Sommerfest "Kids for Kids" für die ganze Familie am Samstag, 22. Juni, in und vor der Kulturhalle in Niederbrechen beschließen die erste Jahreshälfte, ehe die Theatergruppe Brechen unter der Leitung von Cara Basguitt mit der Aufführung von William Shakespeares "Sommernachtstraum", bei der der originale Shakespeare-Text auf moderne Sprache trifft und auch ein wenig Lokalkolorit nicht fehlen wird, am Wochenende 15./16. und 17. November in der Kulturhalle in Niederbrechen den Schlusspunkt unter das Festjahr setzt. (uk)